

**Gemeinsame Erklärung der Landwirtschaftskammer NRW, der Kreisbauernschaft des Rhein-Sieg-Kreises und des Amtes für Umwelt und Naturschutzes des Rhein-Sieg-Kreises
zur Nitratbelastung des Grundwassers im linksrheinischen Gebiet**

Die Nitratbelastung im linksrheinischen Teil des Rhein-Sieg-Kreises hat vielfältige Ursachen. Seit Generationen wird in diesem Gebiet Landwirtschaft und Gartenbau in unterschiedlicher Intensität betrieben. Alle Beteiligten sehen Landwirtschaft und Gartenbau in einer zentralen Rolle bei der Verbesserung der Situation. Vor diesem Hintergrund stimmen die Beteiligten – gemäß den Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie – überein, gemeinsam getragene Maßnahmen zu ergreifen bzw. fortzuführen, um eine Reduktion der Nitratbelastung des Grundwassers zu erreichen. Der Erftverband wird maßgeblich in die Umsetzung einbezogen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird regelmäßig über gemeinsame Aktivitäten zur Verbesserung der Grundwassersituation informiert. Hierzu werden gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, Pressearbeit geleistet und eine Plattform in den sozialen Medien geschaffen. Lokale und regionalpolitische Entscheidungsträger werden transparent über aktuelle Entwicklungen der Grundwassersituation und deren Hintergründe informiert. Durch eine verbesserte und anschauliche Darstellung der Kausalkette: „Flächenbewirtschaftung -> Düngung -> Wirkung auf das Sickerwasser und das Grundwasser“ wird der Bürger für die Gesamtproblematik sensibilisiert.

Monitoring

Um Veränderungen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung auf die Grundwasserqualität nachvollziehen zu können ist der Aufbau eines geeigneten systematischen Monitoringprogramms sinnvoll. Hierzu werden neben den Untersuchungsergebnissen der repräsentativen WRRL-Grundwassermessstellen auch weitergehende landwirtschaftliche Daten auf Basis des Nitrat-Dienstes NRW, der Nährstoffbericht NRW sowie Modellergebnisse aus dem Projekt GROWA+ NRW 2021 genutzt.

Beratung

- Fortführung und Intensivierung der bisherigen Beratungsaktivitäten (WRRL, Kooperationen ALWB und GLWU sowie Betriebsberatung der LWK)
- Initiierung gemeinsamer Projekte
- Flächeneinbeziehung der GROWA-Daten bzw. der Daten aus dem Projekt GROWA+ NRW 2021.
- Gezielter überregionaler, produktspezifischer Erfahrungsaustausch auf Betriebsebene zur Verbesserung einer nachhaltigen und damit auch grundwasserschonenden Landbewirtschaftung. (Beispiel: WRRL-Modellbetrieb Pesch)

Ziel dieser geschilderten Herangehensweise ist eine kooperative Maßnahmenfindung, die den Grundwasserschutz an den lokalen Erfordernissen ausrichtet.